

Stefania Caterina und Tomislav Vlašić

Fortschreiten in der Fülle

Folge 2 – „Die Teilnahme an der Himmlischen Liturgie“

(Text des Video-Vortrags vom 3. März 2012)

Stefania Caterina (S.C.): Liebe Zuhörer, wir begrüßen euch und wünschen euch alles Gute. Wir möchten mit euch das Gespräch fortführen, das wir über den Zentralen Nukleus¹ und das Wirken im ganzen Universum begonnen haben. Wie wir euch erklärten, handelt es sich um ein umfangreiches Wirken, das sich in eine kosmische Wirklichkeit einfügt, die viele Dimensionen umfasst und das ganze Universum umschließt.

Heute möchten wir in besonderer Weise von der Himmlischen Liturgie und der Teilnahme vonseiten des Volkes Gottes sprechen. Diese Teilnahme stellt einen grundlegenden Aspekt des Wegs des christlichen Volkes und der gesamten Schöpfung dar. An der Himmlischen Liturgie nimmt, wie wir euch erklären werden, der Zentrale Nukleus teil; auf besondere Weise sind auch die sieben großen Erzengel gegenwärtig, die die Himmlische Liturgie zelebrieren und ihr Priestertum ausüben; aber, wie ich erwähnte, ist es grundlegend, dass jeder Gläubige an der Himmlischen Liturgie teilnimmt, da sich in ihr die ganze Kraft des Mystischen Leibes Christi ausdrückt. Von der Himmlischen Liturgie ergießt sich diese Kraft auf das Volk Gottes, auf die Lebenden und auf die Verstorbenen. Aus diesem Grund verstärkt die Teilnahme der ganzen Menschheit an dieser Liturgie den Weg eines jeden und gleichzeitig bestimmt sie eine segensreiche Ausschüttung der Kraft auf das gesamte Volk Gottes.

Der Zentrale Nukleus oder die Zentrale Zelle nimmt also an der Himmlischen Liturgie teil. Es ist eine besondere Sendung, die Gott den Mitgliedern des Zentralen Nukleus anvertraut hat, nicht als Privileg, sondern damit sie der gesamten Menschheit des Universums den Weg öffnen, die in der neuen Schöpfung dazu berufen sein wird, vollkommen an der Liturgie des Himmels teilzunehmen. Der Zentrale Nukleus durchläuft also im Vorhinein den Weg, der für das ganze Volk Gottes bestimmt ist; er tut dies, um den Weg zu öffnen, um die Barrieren niederzureißen, die ein Hindernis sind, um den Mächten des Bösen entgegenzutreten und es so dem Volk zu erlauben, vorwärts zu gehen.

Im Geist nahm ich oft an der Himmlischen Liturgie teil. Von dem, was ich beobachten konnte, ist der ganze Mystische Leib miteinbezogen. Vor allem ist Jesus, der Hohepriester gegenwärtig, durch den das Opfer der ganzen Menschheit zum Vater emporsteigt. Die Muttergottes ist gegenwärtig und hält ständig Fürsprache für das Volk Gottes. Es sind die Heiligen, die Seligen und die reinen Geister gegenwärtig, die der Dimension angehören, die sich über der Großen Barriere befindet.

¹ Vgl. Video-Vortrag vom 11. Februar 2012 mit dem Titel „Der Zentrale Nukleus“, der auf dieser Webseite ausgestrahlt wird.

Die Himmlische Liturgie ist die völlige Teilnahme am Hohenpriestertum Jesu Christi. Die Zentrale Zelle fügt sich in all das ein. Es war interessant für mich zu sehen, wie sich die Teilnahme des Zentralen Nukleus durch die völlige Teilnahme all seiner Mitglieder verwirklicht: Lebende, Verstorbene, Männer, Frauen nehmen im selben Ausmaß und auf derselben Ebene der Priesterwürde ohne irgendeinem Unterschied an der Himmlischen Liturgie teil; sie tragen alle das gleiche, weiße Gewand, das ausdrückt, dass es vor Gott, in der Liturgie seines heiligen Volkes, keine Hierarchien, keine Vorzüge gibt. Alle sind dazu berufen teilzunehmen, denn alle besitzen dieselbe Würde der Kinder Gottes und bilden ein priesterliches Volk. Wir möchten euch erklären, dass die Priesterwürde eines jeden nicht etwas ist, das plötzlich entsteht; im Plan Gottes ist sie seit Anbeginn vorgesehen, noch vor der Erbsünde. Ich übergebe also das Wort an Tomislav.

Tomislav Vlašić (T.V.): Das Kennzeichen der Teilnahme des Zentralen Nukleus an der Himmlischen Liturgie besteht darin, dass alle im Heiligen Geist vereint sind trotz der unterschiedlichen Einzigartigkeit eines jeden und der Besonderheit seiner Geschichte, die sich daraus ergibt, dass die Mitglieder verschiedenen Menschheiten des Universums angehören. Diese verschiedenen Einzigartigkeiten, in den Heiligen Geist eingetaucht, strahlen auf die ganze Menschheit den Reichtum des Lebens Gottes aus. Die Mitglieder der Zentralen Zelle offenbaren den Brüdern und Schwestern des gesamten Universums alles, was sie in Gott betrachten. Die Einzigartigkeit eines jeden bleibt, aber ist kein Hindernis, um die Fülle zu erreichen dank der Gemeinschaft und der Einheit im Heiligen Geist. Deshalb ist in den Botschaften Jesu sowie in der Botschaft des Hl. Erzengels Michael, die auf dieser Webseite veröffentlicht wurden sehr stark hervorgehoben, dass der Zentrale Nukleus hauptsächlich im Geist handelt. Was bringt das mit sich? Das bringt mit sich, dass die Mitglieder des Zentralen Nukleus Gott von Angesicht zu Angesicht sehen, und das ist eine Gnade für den gesamten Nukleus.

Vom Zentrale Nukleus strahlt die Kraft auf das ganze Volk Gottes aus, damit auch das Volk zur mystischen Vereinigung mit Christus gelangen kann, dazu, Gott von Angesicht zu Angesicht zu betrachten. Die Tatsache, Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen, hat eine grundlegende Auswirkung: man sieht Gott so, wie Er ist; aber wenn wir Gott so sehen, wie Er ist, sehen wir auch uns selbst, so wie wir in Gott sind, denn Gott ist Licht. Auf diese Weise drückt sich jeder so aus, wie er in Gott ist; das ist die Fülle. Ausgehend von dieser Fülle schreiten wir zur Fülle hin.

Alle können also die Fülle entdecken, die Gott in jede Frau und in jeden Mann eingepägt hat, indem Er sie nach seinem Abbild und Gleichnis geschaffen hat. Jeder ist wie ein Trieb, aus dem sich ein Baum entwickelt, der dazu bestimmt ist, reiche Früchte zu tragen. Wie Stefania vorher sagte, vor Gott, in der Liturgie des Himmels gibt es keinen, der in der ersten Reihe steht und einer dahinter; es gibt keinerlei Hierarchie sondern alle zeigen sich einfach so, wie sie geschaffen wurden. Es gibt auch keinen Priester, der von irgendeiner Religion oder Struktur eingesetzt wurde; Frauen und Männer drücken sich in ihrer Einzigartigkeit aus, wie sie in Gott sind.

S.C.: Wie ich vorher sagte, ist das Priestertum nicht etwas, das aus dem Nichts entsteht. Im ursprünglichen Plan Gottes war der Mensch im Hinblick auf seine priesterliche Sendung geschaffen worden, die er in Fülle gemeinsam mit den Engeln ausführen hätte sollen. Die Engel besitzen die Besonderheit, dass sie reine Geister sind; als solche handeln sie insbesondere auf der geistigen Ebene. Der Mensch hingegen besitzt einen Körper, der ihm erlaubt, auch in der materiellen Wirklichkeit, aus der das Universum besteht zu handeln, denn der Geist und die Materie sind beide

<http://unterwegszurneuen Schoepfung.org>

Teil der Schöpfung. Im ursprünglichen Plan Gottes hätte der Mensch in seiner Einzigartigkeit gemeinsam mit den Engeln die Schöpfung zu Gott erheben sollen. In diesem Erheben, das heißt im fortwährenden Aufopfern der ganzen Schöpfung an Gott hätte er seinen priesterlichen Dienst ausüben und gleichzeitig im Namen Gottes und gemeinsam mit den Engeln die gesamte Schöpfung regieren sollen. Die Auflehnung eines Teils der Menschheit und der daraus folgende Fall durch die Erbsünde zerbrach die ursprüngliche Harmonie und verursachte vor allem den Verfall der Materie, den menschlichen Körper eingeschlossen. Wir sehen schließlich, dass der Körper des Menschen, vor allem auf der Erde, sicherlich nicht unverderblich ist, im Gegenteil: Er unterliegt der Krankheit, dem Alterungsprozess, dem Tod. Nach der Erbsünde verwandelte sich die Körperlichkeit des Menschen, die ihm hätte erlauben sollen, seine besondere Aufgabe am besten ausführen zu können hingegen in eine Begrenzung; der Körper beschränkt uns beträchtlich. Die Vergänglichkeit unseres sterblichen Körpers erlaubt uns nicht mehr, die vollkommene Gemeinschaft mit den Engeln zu leben, die die Säule des im Namen Gottes auszuführenden Wirkens zugunsten der gesamten Schöpfung hätte darstellen sollen.

T.V.: Aus den Erfahrungen, die wir machten, wird unmissverständlich klar, dass sich der Mensch nach der Erbsünde gegenüber den Engeln verschloss. Die Verschlossenheit des Geistes des Menschen gegenüber Gott brachte auch eine Verschlossenheit gegenüber seinen Werkzeugen mit sich. Dasselbe gilt für die Seelen in den Tiefen des Fegefeuers, die davor Angst haben, diesen leuchtenden Wesen zu begegnen.

S.C.: Diese Verschlossenheit den Engeln gegenüber war in vielen meiner Erfahrungen sehr deutlich gerade aufgrund der Verdorbenheit, die den sündigen Menschen, vor allem den auf der Erde, untergraben und die Harmonie mit den reinen Geistern zerbrochen hatte. Der Mensch fühlte sich ihnen unterlegen, er wurde sich des Bösen, das er begangen hatte, bewusst, wie es in der Bibel steht. Vor alledem war er ein erhabenes Geschöpf, das plötzlich die Verdorbenheit kennengelernt hatte; aufgrund seiner Entscheidung, denn er wollte sie kennenlernen. Durch sein Verhalten errichtete er eine Grenze zwischen sich und der Welt des Geistes. Sehr oft wurden mir die Menschen der Urgeschichte gezeigt, die ersten Menschen der Erde, die auf ein fast tierisches Niveau reduziert waren; sie hatten furchtbare Angst vor den Engeln. In dieser Zeit unserer Geschichte offenbarten sich die Engel dem Menschen; sie waren von Gott gesandt, um diese so leidenden Menschen wieder aufzurichten und ihnen zu helfen. Letztere reagierten darauf allerdings so, dass sie sich völlig verschlossen; sie hatten Angst vor den Engeln, da sie den großen Unterschied zwischen sich selbst und diesen reinen Geistern sahen und konnten dem Einfluss des starken Lichts, das von den Engeln ausstrahlte, nicht standhalten. In diesem Licht, wie Tomislav vorher sagte, sahen sich diese Menschen so, wie sie waren. Von all dem profitierte Satan: Der Mensch wies nämlich die Engel zurück und bevorzugte, sich den Dämonen zu unterwerfen, die viel materiellere und unmittelbare Dinge versprachen; so erniedrigte sich der Mensch der Erde von Anbeginn seiner Geschichte an.

All das geschah aufgrund der Angst des Menschen, der Angst vor dem Licht und der Vollkommenheit Gottes, die sich in den Engeln widerspiegelt. Dasselbe geschieht mit den Seelen der Verstorbenen, die sich in dem tiefsten Teil des Fegefeuers befinden, die einen großen Weg der Reinigung durchlaufen. Auch in diesen Seelen setzt derselbe Mechanismus ein: Der Schönheit und Harmonie der Engel gegenüber verschließen sie sich in der Angst, da sie sich so sehen, wie sie sind; deshalb bevorzugen sie, die Lebenden um Hilfe und Gebete zu bitten, sie bevorzugen, sich an jene zu wenden, die begrenzt und Sünder sind wie sie.

T.V.: Ausgehend von der Erbsünde und ihren Folgen beobachten wir, dass Gott dem Menschen schrittweise die Gegenwart der Engel enthüllte. Dem Menschen seinerseits gelang es allmählich, sich dieser Gegenwart zu öffnen. In den durch Stefania erhaltenen Offenbarungen wurde auch gesagt, dass Gott am Anfang der Geschichte nicht nur die Engel sondern auch die Gott treu gebliebenen Schwestern und Brüder des Universums auf die Erde gesandt hatte. Viele Seelen, die für Gott treue Planeten vorgesehen waren, willigten ein, auf der Erde geboren zu werden und lebten als Gerechte und Heilige; Gott wollte sich dem Menschen auf jede mögliche Art und Weise nähern, damit er seine Gnaden annehmen möge. So geschah es die Geschichte hindurch bis zum Kommen Jesu Christi.

Wie ihr gut wisst, offenbarten sich die Engel sei es während der Verkündigung an Maria, sei es im irdischen Leben Jesu sowie während seiner Passion und seiner Auferstehung, um den Menschen den Weg zu öffnen, um ihnen zu helfen, an eine Dimension zu glauben, die den verderblichen Menschen übersteigt. Heute, entsprechend unseren Erfahrungen, haben wir den Punkt erreicht, an dem Gott eine endgültige Wende in unserer Geschichte bewirkt: Er wünscht, die Menschheit zur Erfüllung seiner Versprechungen zu bringen und in die neue Schöpfung einzuführen. In dieser Zeit sind die Erzengel und Engel mit besonderen Gnaden erfüllt, sodass ihr Licht im Hinblick auf ihre Aufgabe zunimmt. Sie gießen dieses Licht auf die ganze Menschheit aus, vor allem auf jene, die bereit sind, ihr Licht anzunehmen.

S.C.: Das Kommen Jesu Christi bezeichnete eine gewaltige Wende in der Geschichte der Menschheit. Jesus nahm den Körper eines Menschen an, genau hier auf der Erde, auf dem schwächsten und verdorbensten Planeten; so besiegte Er endgültig die Vergänglichkeit der menschlichen Natur und öffnete den Weg für uns alle. Nach seinem Tod und seiner Auferstehen stieg Er in seinem verherrlichten Körper in den Himmel auf; auf diese Weise verherrlichte Er den Körper des Menschen, vor allem jenen der Erde, der sich auf dem verdorbensten und niedrigsten Niveau des Universums befand. Jesus hat uns den Weg geöffnet.

Gleichzeitig brachte Jesus Christus sein Hohenpriestertum mitten unter die Menschen und gab somit einen völlig neuen Impuls für den Neubeginn des Priestertums des Menschen und des Volkes Gottes. Nach dem Kommen Jesu Christi wurde auch das Priestertum der sieben großen Erzengel in der Wirklichkeit um Vieles einschneidender und gelangte noch mehr mit dem Leben des Menschen in Berührung. Ihr Priestertum ist der Schlüssel zur Teilnahme am Priestertum Christi für das ganze Volk Gottes und für die Engel selbst. Die sieben großen Erzengel sind, wie ich in meinem Buch „Über die Große Barriere hinaus“ geschrieben habe, Priester des Allerhöchsten, die den Drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit dienen und gleichzeitig den Menschen nahe sind. Mit ihrem Priestertum öffnen sie dem ganzen Volk Gottes den Weg, damit jeder Gläubige am Priestertum Christi, dem Hohenpriester, teilnehmen möge. Die Teilnahme der Menschheit am Priestertum der sieben Erzengel stellt einen verpflichtenden Durchgang dar, um zur Himmlischen Liturgie gelangen, daran teilnehmen und die Gnaden erhalten zu können, und immer mehr Anteil nehmen zu können am Opfer Christi.

T.V.: Es ist sehr wichtig zu betonen, dass es auch eine „höllische Liturgie“ gibt, wenn man so sagen kann, die sich der Himmlischen Liturgie entgegensetzt; leider übt diese einen starken Einfluss auf die ganze Schöpfung aus. So, wie die Engel Gott dienen, dienen die Dämonen Satan; all jene, die sich in den Dienst Satans gestellt haben, sind Mittler Satans. So begegnen wir in dieser Zeit einem wiederkehrenden Phänomen: Viele Personen bestätigen, Wesen zu begegnen, die sich als Engel vorstellen, aber in Wirklichkeit keine Engel sind; sie sind Wesen, die sich unter dem Anschein von

Engeln vorstellen. Also hier müssen wir vorsichtig sein und eines gut verstehen: Kein Engel, der Gott dient, bindet eine Person an sich. Ein Engel Gottes führt jede Person unweigerlich zu Jesus Christus, er zeigt ihr den Weg zu Ihm. Wenn die Person bereit ist, ihr Leben Jesus Christus durch Maria aufzuopfern, kann der Engel ihr wirklich helfen. Deshalb ist es sehr wichtig, eine wahre Verehrung der Engel und Erzengel zu praktizieren und dabei jeden Egoismus und jede Ichbezogenheit abzulegen, die die Menschen dahin führen, die Hilfe der Engel mit dem einzigen Ziel zu suchen, ihre persönlichen Probleme zu lösen. Im Gegenteil dazu ist es notwendig, Jesus Christus und seine Versprechungen zu suchen und entsprechend des Evangeliums voranzuschreiten.

S.C.: Wie ich am Anfang sagte, ist die Himmlische Liturgie der bevorzugte Augenblick, in dem der ganze Mystische Leib sein Lob und sein Opfer durch Jesus Christus, dem Hohenpriester, im Heiligen Geist zu Gott Vater erhebt. Während der Himmlischen Liturgie entwickelt sich also eine gewaltige Kraft, die sich auf das ganze Universum auswirkt. Selbstverständlich erhält Gott aus dem Lob der Menschen keine Kraft, Gott genügt sich selbst, Er ist in sich machtvoll, aber das Volk, das sich immer mehr mit Gott vereint, erhält Kraft und strahlt Kraft aus. Luzifer, der sich in der Hölle als Herr aufspielt und wünscht, zu sein wie Gott, kennt all das sehr gut und weiß genau, welche Kraft die Liturgie des Himmels freisetzt; deshalb verlangt er von den Dämonen, den Verdammten und all jenen, die ihm dienen, das Gleiche zu tun. Er möchte, dass sein dunkles Volk ihm Lob darbringt, wie es die Gläubigen mit Gott tun, in der Illusion, dadurch seine Macht zu vermehren. In der Hölle geschieht also etwas, das neben der Himmlischen Liturgie läuft und sich ihr entgegensetzt. Während meiner Erfahrungen, als es mir gestattet wurde, in die Unterwelt hinunterzusteigen, konnte ich sehen, wie die Erzdämonen verlangten, dass auf dem Altar, der ihren Thronen gegenübersteht, alle Opfer des Universums und ihr Blut dargebracht werden. Selbstverständlich verlangt Gott so etwas nicht; das Lob, das Gott gefällt, ist die freie Entscheidung des Menschen, Gott zu lieben. Es ist wichtig zu verstehen, dass sich im Universum zwei Kräfte entgegensetzen: jene, die durch die Himmlische Liturgie freigesetzt wird, an der das Volk Gottes teilnimmt und jene, die von der höllischen Liturgie ausgeht, der sich das ganze Volk der Finsternis anschließt.

All das erlaubt uns unter anderem zu verstehen, welche Rolle der Antichrist in der Zukunft haben kann. Es wird seine Aufgabe sein, die höllische Liturgie zu zelebrieren. Er wird, um es so zu sagen, ein Mittler sein, der, stark durch seine Macht, das Volk der Finsternis hinter sich herziehen und es Luzifer aufopfern wird. Der Antichrist wird sich klarerweise Jesus Christus, dem Hohenpriester, entgegensetzen; ihr könnt also verstehen, dass das Universum von verschiedenen Kräften durchquert wird und in starker Bewegung ist. Wichtiger noch ist zu verstehen, dass wir alle dazu aufgerufen sind, an der Himmlischen Liturgie teilzunehmen; unsere Teilnahme ist nicht nur scheinbar, es ist kein schönes Märchen oder symbolisch gemeint, sondern es ist unsere Bestimmung, denn in der neuen Schöpfung wird das Lob Gottes ununterbrochen sein, und das Volk Gottes wird mit Christus vereint leben, um dem Vater im Heiligen Geist Lob darzubringen.

T.V.: Erinnern wir uns daran, dass alle Erzengel und Engel Schutzengel sind: Jeder Engel hat nämlich die Aufgabe, nicht nur die anderen Engel zu schützen sondern auch die Menschheit. Die machtvollen Werkzeuge, von denen wir sprechen, haben und werden immer mehr eine besondere Sendung in dieser Zeit haben, in der die Verwirrung im ganzen Universum zunimmt; das Wirken Gottes bringt nämlich alles ans Licht, damit der Mensch seine Entscheidung treffen möge. Demjenigen, der die

<http://unterwegszurneuschöpfung.org>

Botschaft Jesu vom vergangenen September gelesen hat,² ist vielleicht aufgefallen, dass Jesus, indem Er vom Hl. Michael sprach, dem Er die Aufgabe anvertraut hat, das Volk für sein zweites Kommen vorzubereiten, bestätigt: „Der Hl. Michael wird denen, die vor Gott lügen, nichts erlassen...“. Nehmen wir diese Aussage im positiven Sinn: Der Hl. Michael wird der Verdorbenheit nichts erlassen, da er das Böse von uns entfernen und uns von aller Negativität, die uns befallen hat, befreien will, er möchte jede höllische Macht verjagen. Dennoch kann der Hl. Michael nicht im positiven Sinne handeln, wenn der Mensch nicht will, wenn er weder Gott noch sein Leben will, wenn er nicht die Absicht hat, sich auf den Weg zu machen, um die neue Schöpfung zu erreichen.

Die Erzengel werden in der Offenbarung des Johannes als brennende Fackeln beschrieben. Wir hörten, dass der Hl. Michael ein doppelschneidiges Schwert trägt; es ist das Schwert, das die Finsternis vom Licht trennt. So handelt jeder Engel, denn er bringt das Licht Gottes und folglich gerät die Finsternis in Krise. Gott und seine Werkzeuge zu wählen, die Engel und Erzengel, stellt für uns einen gewaltigen Nutzen dar in den Unruhen, in denen wir heute leben. Ohne ihre Hilfe können wir weder weitergehen noch unterscheiden und noch weniger können wir aus all den Schwierigkeiten herausfinden.

S.C.: Das lässt uns verstehen, dass jedes unserer Gebete, die Teilnahme an der eucharistischen Feier und jeder Gedanke, den wir zu Gott erheben, große Kraft aufnimmt, wenn wir eine starke Gemeinschaft mit den Engeln leben. Wenn wir dann in Gemeinschaft mit dem Priestertum der sieben großen Erzengel eintreten, dann werden wir unmittelbar zur Teilnahme an der Liturgie des Himmels zugelassen, denn die Liturgie, die auf der Erde ausgeführt wird, ist eine Teilnahme an der Himmlischen Liturgie.

Die Gemeinschaft mit dem Zentralen Nukleus ist auch deshalb wichtig, weil dieses Werkzeug jedem Einzelnen und allen Menschen guten Willens den Weg öffnet und auf diese Weise den Zugang zur Kraft, die im Himmel gegenwärtig ist, erleichtert. Der Himmel ist nicht geschlossen sondern öffnet sich vor den Menschen; aber es ist notwendig einzutreten. Es ist nicht immer so einfach, weil der Widerstand der Kräfte des Bösen stark ist, das könnt ihr selbst feststellen: Wenn ihr euch dazu entscheidet, auf diesem Weg voranzuschreiten, werdet ihr sofort diesen Widerstand bemerken. Die Werkzeuge dieser Zeit, die Engel und die sieben Erzengel mit ihrem Priestertum, der Zentrale Nukleus, die Gott treuen Brüder und Schwestern des Universums wurden von Gott dafür vorgesehen, den Weg zu erleichtern und ihn vor dem Volk Gottes zu ebnen. Unser Glaube an Christus taucht uns in diese großartige Kraft ein, die im Himmel freigesetzt wird, aber es ist notwendig, mit den richtigen Werkzeugen vereint zu sein.

T.V.: Ich möchte noch einmal die Stärke betonen, die die sieben Erzengel und die Engel unserem Leben bringen. In der Botschaft, die ich vorhin erwähnte,³ versichert Jesus, dass die Engel in der Menschheit immer präsenter werden, auch durch Träume und Visionen. Wir müssen aber wachsam sein, denn erinnern wir uns, dass wir auch ohne Träume und Visionen Impulse und Dinge in uns verstehen können. Sie werden in dem Ausmaß zunehmen, in dem wir bereit sind, uns Christus aufzuopfern. Darüber werden wir in den nächsten Folgen sprechen, aber es ist sehr wichtig, dass jeder von uns die richtige Haltung einnimmt und die richtige Beziehung mit diesen Instrumenten

² Botschaft Jesu vom 5. September 2011 mit dem Titel: „Die Werkzeuge Gottes in dieser Zeit“, die auf dieser Webseite veröffentlicht wurde.

³ Vgl. Fußnote 2

<http://unterwegszurneuen Schoepfung.org>

pfllegt; zum Beispiel Gott für den so kraftvollen und leuchtenden Engel in unserem Leben, in der Familie, in der wir leben zu danken.

Ich möchte auch unterstreichen, dass die Teilnahme der Zentralen Zelle an der Himmlischen Liturgie nicht nur individuell sondern gemeinschaftlich ist: Mit dem Zentralen Nukleus im eigenen Leben vereint zu sein bedeutet auch, die Einheit der Kirche Gottes zu verstärken. Hier geschieht das kosmische Pfingsten. Es gibt viele gute Einzelpersonen auf der Erde, aber es ist schwierig, eine Gemeinschaft zwischen ihnen zu bilden; deshalb bewirkte Gott ein großes Wunder, indem Er uns dieses Werkzeug schenkte. All jene, die sich mit ihm durch ihr Opfer an Jesus durch Maria vereinen, verstärken die Gemeinschaft zwischen den Gläubigen, sie helfen jedem Kind Gottes und strahlen viel Licht aus; so werden jene, die sich verirrt haben, den Weg des Lichts finden.

S.C.: Vergessen wir auch nicht die große Schutzfunktion, die diese Werkzeuge zugunsten des Volkes Gottes ausüben. Das gilt für den Zentralen Nukleus, der mit seinem Opfer und mit seinem Kampf gegen die Mächte des Bösen die Kinder Gottes in allen Teilen des Universums beschützt. Umso mehr gilt es für die Engel und vor allem für die sieben großen Erzengel, nachdem Letztere in der eucharistischen Feier auf der Erde gegenwärtig sind. Wisst ihr weshalb? Weil sie das Volk vor allen Versuchen Satans, sich in die Liturgie einzuschleichen und die eucharistische Feier zu verderben, beschützen. Sie beschützen den Priester, wenn er guten Willens ist, der in jenem Augenblick die Messe zelebriert, denn, ich wiederhole, das Wirken des Bösen ist stark. Satan beschränkt sich nicht darauf nur zuzusehen, er handelt. Deshalb sah Gott in seiner unendlichen Güte vor, dass das Volk und seine Priester hier auf der Erde beschützt sein, dass ihnen noch mächtigere Priester zur Seite gestellt werden mögen, die sie erheben, sie beschützen und sie in die kosmische Kraft des Volkes Gottes, des Mystischen Leibs Christi eintauchen.

T.V.: Es gibt noch einen anderen Punkt, den ich für sehr wichtig halte bezüglich der Teilnahme der Zentralen Zelle an der Himmlischen Liturgie: Dem Hl. Michael ist die Führung des Volkes anvertraut, und im Zentralen Nukleus erfahren wir auf besondere Weise seine Führung. Wir können bezeugen, dass der ganze Weg, den wir beide in vielen Jahren zurückgelegt haben, von den sieben großen Erzengeln vorgezeichnet wurde, natürlich im Beisein der Seligen Jungfrau Maria und der Heiligen und ihres Gebets. Der Zentrale Nukleus lebt eine besondere Beziehung mit dem Hl. Michael und den sieben großen Erzengel. Auch die Frauen und Männer des Universums, die Gott treu sind leben eine vergleichbare Beziehung mit den sieben großen Erzengeln. Diese unsere Schwestern und Brüder sind schon im ganzen Universum in ihrer Sendung unterwegs. Gott versprach uns, dass sie sich auf der Erde auf sichtbare Weise zeigen werden. Auch sie handeln unter der Führung und dem Schutz des Hl. Michaels und der sieben großen Erzengel, vollkommen mit der Zentralen Zelle vereint, damit sich ihre Sendung entsprechend dem Willen Gottes erfüllen möge. Wie ihr seht, gibt es hier viele Elemente, die von Bedeutung sind für die ganze Menschheit vor allem für die Menschen guten Willens: Wir wissen, dass uns in allem, was uns auf der Erde begegnet, Schwierigkeiten, Probleme, Krisen, die Werkzeuge Gottes zur Seite stehen und uns helfen möchten, den Weg der Seligkeit zu gehen, der im Evangelium aufgezeigt ist und uns von der Verdorbenheit befreit und uns zur Umwandlung führt.

S.C.: Wir möchten noch einmal wiederholen, dass unsere Teilnahme am Zentralen Nukleus kein Privileg sondern ein Dienst ist. Denkt immer an den Zentralen Nukleus als an eine erste Zelle, die die Aufgabe hat, andere Zellen wieder zu aktivieren und anzuschließen. Das ist deshalb möglich, weil im Zentralen Nukleus die vollkommene Gemeinschaft zwischen Engeln und den Menschheiten der

<http://unterwegszurneuenchoepfung.org>

unterschiedlichen Planeten existiert. In der Zentralen Zelle verwirklicht sich schon jetzt und nicht aufgrund eines Privilegs sondern aufgrund eines Dienstes das, was in der neuen Schöpfung sein wird. Dann wird die Menschheit endlich eine sein in allen Teilen des Universums und in völliger Gemeinschaft mit dem Priestertum der Erzengel leben; sie wird eine Harmonie mit allen reinen Geistern sein und dem wahren Gott dienen. Der Zentrale Nukleus stellt ein Modell dar, öffnet gleichzeitig aber auch den Weg für die gesamte Menschheit. Die Werkzeuge, wenn sie Werkzeuge Gottes sind, stehen im Dienst des Volkes Gottes, sie stehen über niemandem.

T.V.: Wie immer versprechen wir euch, vor Gott zu stehen, zu Gott das Lob zu bringen, das von der Erde aufsteigt: ein unermessliches Lob auf die Güte, die Gott in der Schöpfung offenbarte, auch nach der Erbsünde; ein unermessliches Lob auf Christus, den Sohn Gottes, der Fleisch geworden ist, gestorben und auferstanden ist. Wir beide sind im Zentralen Nukleus als Zeugen dieser Größe der Liebe Gottes. Wir werden ihm all eure Probleme, all eure Schwierigkeiten darbringen und für euch beten. Wir empfehlen euch zu beten, zu Gott euer Lob zu erheben aber auch die Leiden der Erde und des gesamten Universums. Bittet Gott, durch seine Instrumente einzugreifen, damit die Liturgie der Erde und das Leben der Kinder Gottes im ganzen Universum wiedererwachen möge, damit es uns allen gelingen möge, Gott von Angesicht zu Angesicht in der neuen Schöpfung betrachten zu können. Wir bedanken uns dafür und wünschen euch alles Gute und den Segen Gottes. Danke für eure Aufmerksamkeit.